

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	81	633—636	Wien, Februar 1978
-----------------------------	----	---------	--------------------

Vorläufiger Bericht über Funde von Felsritzzeichnungen in Höhlen Nordostgriechenlands

Von **KARL MAIS**, **ROBERT SEEMANN** und **NIKOLAUS SYMEONIDIS**¹⁾

(Mit 1 Farbtafel)

Manuskript eingelangt am 10. Oktober 1977

Zusammenfassung

In Nordostgriechenland wurde im Juni 1977, im Rahmen einer Expedition des Naturhistorischen Museums Wien, in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt Wien, sowie mit dem Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Athen und der Griechischen Speläologischen Gesellschaft, im Marmor-Karstgebiet von Alistrati, Kreis Serron, Ritzzeichnungen in drei benachbarten Höhlen entdeckt.

Es handelt sich hauptsächlich um Darstellungen von Tieren, Reitern, sowie menschlichen und abstrakten Figuren. Eine alters- bzw. motivmäßige Trennung in mehrere Entstehungsperioden ist nach den bisherigen Auswertungen gegeben, wobei die wahrscheinlich jüngste Periode, jene mit den Reiterdarstellungen, in das 5. bis 6. Jh. n. Ch. zu stellen ist.

Abstract

Rock engravings were discovered, in June 1977, in three adjacent caves in the marble karst area of Alistrati, Serron district, NE Greece. They comprise mainly representations of animals, equestrians, as well as human and abstract figures. On the basis of age and motifs the engravings can be tentatively assigned to several different periods, with the youngest period (featuring the equestrians) dating from about the 5th or 6th century AD.

Im Nordostteil Griechenlands, in griechisch Mazedonien, liegt im äußersten Osten des Kreises Serron das Menoikion-Gebirge, das geologisch dem Rila-Rhodopen-Massiv angehört. Gegen Südosten fällt es ab und taucht nahe der Ortschaft Alistrati unter die geologisch jungen Sedimente der fruchtbaren Tiefebene von Drama. Der Westteil dieser Ebene wird vom Angitis Fluß entwässert, der die südlichen Ausläufer des hauptsächlich aus Marmoren bestehenden Menoikion-Gebirges anschneidet. Dabei entstand eine bis zu 100 Meter tiefe cañonartige Schlucht, die einen guten Aufschluß durch das Marmor-Karstgebiet von Alistrati bietet.

¹⁾ Anschrift der Verfasser: Dr. **KARL MAIS**, Höhlenabteilung am Bundesdenkmalamt, A-1010 Wien, Hofburg, Säulenhof. — Dr. **ROBERT SEEMANN**, Mineralogisch-Petrographische Abteilung, Naturhistorisches Museum, A-1014 Wien, Burgring 7. — Prof. Dr. **NIKOLAUS SYMEONIDIS**, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Athen, Athen 143, Fr. Roosevelt Str. 46.

Im Oktober 1976 erfolgte unsere erste gezielte karst- und höhlenkundliche Untersuchung dieses Gebietes mit speziellen geologischen und sediment-petrographischen Aspekten. Im Juni 1977 folgten weitere Forschungen im Bereich der sehr tropfsteinreichen und naturwissenschaftlich bedeutsamen Alistrati-Höhle.

Im Zuge der Geländearbeiten konnten in drei benachbarten Höhlen figurale Ritzzeichnungen gefunden werden, die bisher ausschließlich in Bodenpartien und flachen Felsblöcken eingraviert sind.

Die Ritzzeichnungen liegen auf natürlich vorgegebenen Flächen, die nachträglich geglättet erscheinen. Diese Flächen, die sicher als „Sitzflächen“ und Rastplätze gedient haben, weisen eine Vielfalt von zum Teil sehr unübersichtlich angeordneten Zeichnungen auf, siehe Taf. 1, Fig. 2. Sie sind oft nur wenige Zentimeter groß und in verschiedener Gravur- und Punztechnik ausgeführt. Aufgrund der verschiedenen Ritztechniken und Zeichenmotive können eindeutig mehrere Entstehungsperioden unterschieden werden.

Bisher lassen sich einige Motivgruppen gut trennen, einige von ihnen sollen im Folgenden herausgegriffen werden:

Tierdarstellungen

Unter den Tierbildern treten besonders Zeichnungen von Hirschen mit markantem Geweih und Hirschkühen hervor, siehe Taf. 1, Fig. 3. Die Gravurlinien sind oft breit und tief ausgeführt. Die Kopf-Körperlänge der Figuren erreicht mehr als 10 cm.

Daneben sind auch kleinere Tiere in den Felsen eingraviert, die sich nur schwer einer bestimmten Tiergruppe zuordnen lassen. Sie zeichnen sich alle durch eine gute und glattrandige Liniengravur aus. Ihre Länge schwankt zwischen etwa 2 und 5 cm.

Reiterdarstellungen

Die auffallendsten und auch größten Darstellungen zeigen gewappnete Reiter hoch zu Roß. Die Reiter halten in der Regel die Zügel ihrer Pferde in der linken Hand, gleichzeitig ist zur Linken eine fähnchengeschmückte lange Lanze im Sattel aufgepflanzt. In der rechten Hand tragen sie schwert- bzw. säbelförmige Hieb Waffen, selten Streitkolben und Streitaxt. Roß und Reiter sind schwer gepanzert.

Die Kopf-Körperlänge der Pferde schwankt zwischen 5 und 15 cm. Die Pferde sind fast ausnahmslos von der Seite, mit eingesetzten Beinen dargestellt, und reiten nach rechts. Charakteristisch für die Reiter ist ihre Aborantenhaltung, siehe Taf. 1, Fig. 1.

Menschen darstellungen

Menschliche Darstellungen sind mehrfach vorhanden. Zwei davon stehen in gewissem Zusammenhang mit den Reiterfiguren. Sie zeigen einen Mann, der

ein Tier, möglicherweise einen Bären, führt, sowie einen anderen, der ein Lasttier am Zügel hält, siehe Taf. 1, Fig. 4.

Andere Bilder zeigen Strichmännchen, die in schwacher Linienritzung ausgeführt sind.

Abstrakte Darstellungen

Geometrische und abstrakte Figuren sind vorhanden, treten aber nicht in den Vordergrund. Schachbrettmuster, Mühlespiele oder Leitern konnten bisher nicht entdeckt werden. Es sind aber unter anderem vernetzte Linien, segmentierte Räder und Kreuze vorhanden. Letztere besitzen gut gravierte Balken von etwa 3 bzw. 1,5 cm Länge und haben an den Enden näpfchenförmige Vertiefungen.

Schriftzeichen und modern anzuprechende Motive waren bisher nicht zu finden.

Die Ritzzeichnungen sind meist gut erhalten, dies betrifft sowohl die tiefen Gravierungen als auch die feinen Ritzungen. Manche Partien sind jedoch durch Benützung als Sitz- oder Arbeitsflächen nachträglich abgeschliffen und die darauf befindlichen Zeichnungen unkenntlich geworden.

Die Ritzflächen sind mehrfach durch Stein- oder „Hammerschläge“ beschädigt worden. In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, daß an der Hauptfundstelle der Reiterbilder fast alle Gesichtspartien durch intentionelle Schläge unkenntlich gemacht wurden. Nur vereinzelt sind an abgelegenen Orten Gesichter erhalten.

Die Ritzzeichnungen im Karstgebiet von Alistrati zeigen keine Aktionen, auch Jagdmotive fehlen bisher. Es ist lediglich ein einziges Motiv vorhanden, das einen Kampf zweier Reiter zeigt. Andere Figuren stehen offenbar in keiner Beziehung zu dieser Szene.

Zeitlich können manche Tierdarstellungen, wie auch die kleinen unidentifizierbaren Zeichnungen, als eventuell bronzezeitlich angesetzt werden. Diese Zeitstellung ergab sich aus Gesprächen mit Herrn Dr. Wilhelm ANGELI¹⁾ und Frau Dr. Hertha LADENBAUER-OREL²⁾. Als sehr gut datierbar haben sich die Reiterbilder erwiesen, die auf Grund einer Diskussion und Analyse mit Herrn Dr. Ortwin GAMBER³⁾ nach Ausrüstung und Bewaffnung von Roß und Reiter in das 5./6. Jahrhundert n. Chr. zu stellen sind.

Nach dem bisherigen Stand der Untersuchungen sollen zur Zeit noch keine Vergleiche mit bekannten Ritzzeichenfundstellen gezogen werden, obwohl manche Parallelen zu Fundstellen im Kaukasus, im Vorderen Orient und Kleinasien, insbesondere aber mit solchen aus Griechenland selbst bestehen. Auf letztere mögen die unten angeführten Arbeiten von MOUTSOPoulos 1969 und PAPOUTSAKIS 1972 und 1974 hinweisen.

¹⁾ Direktor der Prähistorischen Abteilung am Naturhistorischen Museum, Wien.

²⁾ Abteilung für Bodendenkmalpflege am Bundesdenkmalamt, Wien.

³⁾ Direktor der Waffensammlung des Kunsthistorischen Museums, Wien.

Die weitere Auswertung der Ritzzeichnungen vom Karstgebiet Alistrati wird intensiv verfolgt, um die zeitliche Einstufung der mehrphasigen Darstellungen zu finden bzw. zu untermauern, sowie um die kulturellen Hintergründe und Beziehungen in diesem Raum zu klären.

Literatur

- ΜΟΥΤΣΟΠΟΥΛΟΣ, Ν. = ΜΟΤΤΣΟΠΟΥΛΟΣ, Ν.
 ΜΟΤΤΣΟΠΟΥΛΟΣ, Ν. (1969): Τὰ ἀκιδιογραφήματα τοῦ Παγγαίου. —
 1—8, σχέδια (Abb.) 1—44, πίν (Bilder) Α'—Η'. — Αθηναι.
 ΡΑΡΟΥΤΣΑΚΗΣ, Chr. = ΠΑΠΟΤΤΣΑΚΗΣ, Χρ.
 ΠΑΠΟΤΤΣΑΚΗΣ, Χρ. (1972): Οἱ βραχογραφίες στ' Ἀσφέντον τῶν Σφακιῶν. —
 Κρητικὰ Χρονικὰ, 1972: 107—139. — Ηρακλειον, Κρητης.
 ΠΑΠΟΤΤΣΑΚΗΣ, Χς. (1974): Οἱ βραχογραφίες στη θέση Κολμετσε στο Δυτικο Παγγαιο. (The
 Rock Engravings of Kolmetche Site on the Western Slope of the Pangaion Mt.). —
 Ἀνθρῶπος, 1(1): 1—12. — Αθηναι.

Tafel 1

- Fig. 1. Reiterdarstellung (Bildbreite: 18 cm).
 Fig. 2. Teilübersicht über eine Ritzfläche (Bildbreite: 75 cm).
 Fig. 3. Hirschdarstellung (Bildbreite: 18 cm).
 Fig. 4. Darstellung von „Lasttier mit Treiber“ (Bildbreite: 22 cm).



1



2



3



4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Seemann Robert, Symeonidis Nikolaos K., Mais Karl

Artikel/Article: [Vorläufiger Bericht über Funde von Felsritzzeichnungen in Höhlen Nordgriechenlands. 633-636](#)